

Vorlage Federführende Dienststelle: Stadttheater und Musikdirektion Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: E 46/47/0077/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 19.05.2018 Verfasser:						
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule vom 17.05.2018 (öffentlicher Teil).							
Beratungsfolge: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Datum</th> <th style="text-align: left;">Gremium</th> <th style="text-align: left;">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>28.06.2018</td> <td>Betriebsausschuss Theater und VHS</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	28.06.2018	Betriebsausschuss Theater und VHS	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
28.06.2018	Betriebsausschuss Theater und VHS	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule vom 17.05.2018 (öffentlicher Teil).

Erläuterungen:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule vom 17.05.2018 (öffentlicher Teil).

Anlage:

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule vom 17.05.2018 (öffentlicher Teil).

N i e d e r s c h r i f t
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses für das
Theater und die VHS**

6. Juni 2018

Sitzungstermin:	Donnerstag, 17.05.2018
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:05 Uhr
Ort, Raum:	Orchesterprobenraum, Aachen-Münchener-Platz 3, Aachen

Anwesende:

Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck

Ratsfrau Aida Beslagic-Lohe

Ratsherr Manfred Bausch

- entschuldigt -

Ratsfrau Maria Keller

Ratsherr Hermann Josef Pilgram

Ratsfrau Hildegard Pitz

Ratsfrau Sibylle Reuß

Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer

Frau Ruth Crumbach-Trommler

- entschuldigt -

Herr Matthias Fischer
Herr Tobias Ruof
Ratsherr Gunter von Hayn
Frau Ruth Wilms
Frau Ute Ketteniß
Frau Stefanie Luczak
Herr Udo Mattes
Frau Erika Monnartz
Frau Petra Perschon-Adamy
Frau Margret Vallot
Herr Ingo Wahlen

Abwesende:

von der Verwaltung:

als Schriftführer:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung**

- 2 Vorstellung der Aachener Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (akis) der Volkshochschule Aachen**
Vorlage: E 42/0098/WP17

- 3 1. Vorstellung des Spielplans 2018/2019 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen**
2. Vorstellung des Konzertplans 2018/2019 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen
Vorlage: E 46/47/0071/WP17

- 4 Mitteilungen**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Bruynswyck begrüßt die Ausschussmitglieder, die Betriebsleitung und Gäste von Stadttheater und Musikdirektion Aachen und VHS Aachen, den Personalratsvorsitzenden Herrn Uwe Schulz und ganz besonders den zukünftigen Generalmusikdirektor Herrn Christopher Ward. Er stellt sicher, dass alle Ausschussmitglieder die Einladung erhalten haben, und eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

zu 2 Vorstellung der Aachener Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (akis) der Volkshochschule Aachen

Vorlage: E 42/0098/WP17

Frau Höllermann und Frau von Buggenum-Sonnen stellen die Aachener Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfe (AKIS) vor, deren Träger die Volkshochschule ist. Die AKIS besteht seit 33 Jahren. Seit 10 Jahren gibt es zusätzlich das Selbsthilfebüro in der StädteRegion Aachen, für dessen finanzielle und organisatorische Abwicklung die AKIS zuständig ist. Aktuell betreuen Kontaktstelle und Büro etwa 230 Selbsthilfegruppe in der Region.

Selbsthilfekontaktstellen sind professionelle Einrichtungen, die jeweils für einen Kreis (Region) bzw eine Stadt zuständig sind. Sie arbeiten themen- und trägerübergreifend. In NRW gibt es zurzeit 40 Kontaktstellen und 10 Selbsthilfebüros, die in geringerem Umfang arbeiten. In ganz Deutschland gibt es an circa 350 Standorten Einrichtungen der Selbsthilfe. Nach §20 SGB V sind seit dem Jahr 2000 alle gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, die Selbsthilfe zu fördern. Durch das Anfang 2016 in Kraft getretene Präventionsgesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung/Prävention hat die Selbsthilfe finanziell und gesellschaftlich noch einmal an Bedeutung gewonnen.

Leistungen sind z.B. Beratung von Interessierten und Vermittlung an Selbsthilfegruppen (In den letzten 12 Monaten gab es um die 800 Anfragen und Beratungen), Unterstützung bei der Gründung (durchschnittlich pro Monat eine Gruppengründung) sowie Hilfen bei der Gruppenarbeit, bei Fortbildungen für Selbsthilfeaktive, supervisorische Begleitung, Organisation von Fachvorträgen, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen. Die Gremienarbeit/Vernetzung der Selbsthilfe ist ebenfalls ein wichtiges Arbeitsfeld geworden.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.selbsthilfe-staedteregion-aachen.de.

Save the date: Es wird angekündigt, dass der NRW Selbsthilfetruck in Aachen sein wird, Am Holzgraben, unter dem Motto „Selbsthilfe bewegt“ am 30.6.2018 zwischen 11:00 Uhr und 15:00 Uhr (siehe Flyer).

Frau Reuß, Herr Fischer und Herr Bruynswyck danken für die wertvolle Arbeit und für die Präsentation.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Es erfolgt kein Beschluss

BSTVH/21/WP.17

Ausdruck vom: 12.06.2018

Seite: 5/12

zu 3 1. Vorstellung des Spielplans 2018/2019 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen
2. Vorstellung des Konzertplans 2018/2019 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen
Vorlage: E 46/47/0071/WP17

Der Generalintendant Herr Michael Schmitz-Aufferbeck begrüßt Herrn Bruynswyck, die Ausschussmitglieder des Betriebsausschusses Theater und VHS sowie die anwesenden Gäste, und stellt das Programmheft 2018/2019 von Theater und Musikdirektion Aachen vor:

Das Spielzeitheft *Theater Aachen // 2018/19* bestehe aus vier Teilen (Spielzeitheft, Konzertheft, Serviceheft und "Auf der Bühne"). Aufgrund eines Produktionsfehlers sei das Heft "Auf der Bühne", mit den Abbildungen der Ensemblemitglieder fälschlicherweise über das Vorwort im Spielzeitheft geklebt worden. Der größte Teil der Hefte sei bereits in Korrektur durch die Druckerei. Zur heutigen Präsentation habe das Theater die "spezielle" Ausgabe behalten.

Abgesehen von der farblichen Gestaltung habe man sich am Spielzeitheft der vergangenen Spielzeit orientiert. Zusätzlich sei zu einem Gewinnspiel aufgerufen, bei dem es drei gemischte Abos als Preise zu gewinnen gäbe.

Die Beigeordnete Frau Schwier berichtet, dass für den Fall einer Ablehnung der Preiserhöhung durch den Stadtrat das Serviceheft mit einer entsprechenden Anpassung veröffentlicht worden wäre.

Der Generalintendant Herr Schmitz-Aufferbeck äußert sich erfreut über das neue Spielzeitheft und freut sich ganz besonders auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem neuen Generalmusikdirektor. Zur Vorstellung des Konzertplans 2018/2019 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen bittet er Herrn Christopher Ward um Erläuterung. Dieser begrüßt die Anwesenden und bringt seine Freude über den anstehenden Amtsantritt als neuer Generalmusikdirektor zum Ausdruck.

Die Planung der Spielzeit 2018/19 habe gemeinsam mit ihm und dem Theater stattgefunden. Als Spielzeitmotto wurde „Making Waves“ gewählt. Das vielseitige Programm biete Raum für neue außergewöhnliche Ideen und wichtige neue Impulse, beispielsweise eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Gewässerverschmutzung durch Plastikmüll. Weiterhin werde es ein breites Angebot aus Sinfoniekonzerten, Familienkonzerten, Krabbelkonzerten und vielem mehr geben.

Frau Beslagic-Lohe bedankt sich für die Vorstellung des Programms und wünscht Herrn Christopher Ward einen guten Start und eine glückliche Hand. Die Grüne Fraktion freue sich auf die Zusammenarbeit.

Dem schließt sich Herr Pilgram an und gibt dem Generalmusikdirektor die Anregung, dass es aktuell in Eupen die Ausstellung „JE SUIS ATOLL“, von Jürgen Claus über Ökologie der Ozeane gäbe. In Aachen habe man eine Methode entwickelt, Ozeane zu reinigen. Hier könnten sich Kooperationsmöglichkeiten bieten.

Auch Frau Reuß wünscht Herrn Christopher Ward alles Gute. Die Verknüpfung poetischer Sicht mit anderen Kunstformen und Wissenschaft könne "große Wellen schlagen".

Herr Fischer heißt Herrn Christopher Ward ebenfalls herzlich willkommen und hofft auf eine weiterhin enge Zusammenarbeit mit Schulen – Musik und z.B. die Vorstellung der Orchesterinstrumente sei eine wichtige Aufgabe.

BSTVH/21/WP.17

Ausdruck vom: 12.06.2018

Seite: 6/12

Den Willkommensgrüßen schließt sich Frau Keller an.

Die 1. Bürgermeisterin Frau Dr. Schmeer wünscht Herrn Christopher Ward einen guten Start. Konzerte an neuen Orten zu spielen, sei spannend und innovativ.

Der Generalintendant beginnt mit der Vorstellung der neuen Spielzeit und berichtet, dass die Thematik der Digitalisierung als nicht aufzuhaltende Entwicklung und der moralische als auch ethische Umgang mit dieser sich durch den Theaterspielplan ziehe. Auch der Umgang mit Macht sei zentrales Thema. Herr Schmitz-Aufferbeck zitiert Alfred Nobel: „*Ist es nicht seltsam, dass den Menschen kaum etwas so grandios misslingt wie die Familie*“ und fügt hinzu, dass dieser Satz leicht auf größere gesellschaftliche Zusammenhänge übertragbar sei.

In den Opernproduktionen der Spielzeit 2018/19 spiegeln sich die Themen wieder:

1. *La forza del destino* von Giuseppe Verdi thematisiert, wie ein tragischer Unfall zu der Zerstörung einer Familie führt. Die Oper wird in der originalen Petersburger Fassung auf die Bühne gebracht.
2. *Roméo et Juliette* von Charles Gounod thematisiert einen Streit zweier Familien, bei dem die Konfliktlösung zum Greifen nahe, aber durch unversöhnlichen Hass einiger weniger verhindert werde.
3. Mit *A Quiet place* und *Trouble in Tahiti* von Leonard Bernstein werden zwei Opern verzahnt, die Kommunikationsprobleme hinter der Fassade vermeintlich intakter Beziehungen thematisieren.
4. In *Così fan tutte* von Wolfgang Amadeus Mozart werde das Ideal der monogamen Ehe auf zynischer Weise hinterfragt.
5. In *Elegie für junge Liebende* von Hans Werner Henze missbraucht ein Dichter seine Familie als Stimulus für seine Fantasie.

Die beiden weiteren Stücke ständen außerhalb der gesetzten Thematik:

6. *Il trionfo del Tempo e del Disinganno* von Georg Friedrich Händel erzählt die Wertediskussion der Allegorien von Schönheit, Vergnügen, Zeit und Ernüchterung, sowie deren Kampf um Vorherrschaft.
7. *La Grande-Duchesse de Gérolstein* von Jacques Offenbach ist eine komische Abrechnung mit der Willkür der Mächtigen, für die der Zweck jedes Mittel heiligt.

Bei der Auswahl der Regisseure seien sowohl bereits bekannte und auch neue vertreten. So werde Nina Russig als aufstrebende junge Regisseurin erstmals in Aachen inszenieren. Bereits bekannte Regisseurinnen und Regisseure seien: Eva Teilmanns, Jarg Pataki, Ludger Engels, Joan Anton Rechi, Michael Helle, Ute Engelhard, Christian von Treskow, Christina Rast, Elina Finkel, Lilli Hanna Höpner.

Der Generalintendant freut sich auch über die Zusammenarbeit mit Aachener Chören und berichtet, dass der Generalmusikdirektor Christopher Ward die musikalische Leitung für drei Opernproduktionen übernehmen werde: *La forza del destino*, *Roméo et Juliette* sowie *A Quiet Place/Trouble in Tahiti*.

Die Spielzeit beginne am 31.08.2018 mit den Kurpark Classix.

Die Musikhochschulproduktion 2019 werde „*Elegie für junge Liebende*“ von Hans Werner Henze.

Im Bereich der Oper werde *La Traviata* wiederaufgenommen, im Schauspiel *Die Räuber*.

Die Vorstellung des Schauspielspielplans übernimmt die Chefdramaturgin Frau Inge Zeppenfeld.

Frau Zeppenfeld begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste des Betriebsausschusses Theater und VHS und erläutert das Rätsel im Spielzeitheft. Frau Zeppenfeld erörtert sodann, dass es sich bei der Produktion *Zur Hölle mit den Anderen* von Nicole Armbruster um eine Uraufführung handle. Zentrales Thema sei in Zusammenhang mit der #metoo-Debatte die Frage beruflicher Gleichstellung und unterschiedlicher Familienmodelle. Sie zitiert hierzu die Ergebnisse einer Statistik der Zentralstelle für politische Bildung:

- Bei 51 % der Familien mit Kleinkindern sei nur der Mann in Vollzeit berufstätig.
- Bei 24% der Familien mit Kleinkindern sei der Mann in Vollzeit und die Frau in Teilzeit berufstätig.
- Bei 8% der Familien mit Kleinkindern seien der Mann und die Frau in Vollzeit berufstätig.
- Bei 2% der Familien sei die Frau in Vollzeit berufstätig und der Mann sei zu Hause.

Frau Zeppenfeld erläutert, dass diese Statistik viel über die momentane Lage aussage, und dort noch viel Diskussionsbedarf bestehe.

Die Verwandlung von Franz Kafka thematisiere familiäre Grausamkeit, die wegen ihrer Nachvollziehbarkeit umso erschreckender sei.

Den roten Faden der Spielzeit 2018/19 benennt sie mit den Worten „Das System, Die Macht und all das Schöne“. In der Produktion *„All das Schöne“* von Duncan Macmillan gehe es um das Thema Depression. Das Stück sei in einer komischen, unsentimentalen und dennoch herzerweichenden Art und Weise geschrieben. *„All das Schöne“* schließe an die Produktion *„Revolution“* der aktuellen Spielzeit an, in der es jenseits von Gutmenschentum darum gehe, der allgemeinen gesellschaftlichen Depression zu trotzen.

Das politische System und der Wandel der politischen Landschaft sei ein großes Spielzeitthema. Aktuell sei eine Änderung der Struktur der gesamten politischen Weltordnung zu erleben. Die Unberechenbarkeit des Faktors „Mensch“ im systemischen Kontext sei Gegenstand der Produktionen *„Der Kaufmann von Venedig“* von William Shakespeare und der *„Nibelungen“* von Friedrich Heibel. Machtmissbrauch sei ein großes Thema und die Müdigkeit jener, die zuschauen, und auch jener, die Politik gestalten. Das Stück *„Momentum“* von Lot Vekemans greife diese Thematik auf und plädiere für Mut zu grundlegendem Wandel.

Das neue Stück von Elfriede Jelinek *„Am Königsweg“* sei sowohl zum Theatertreffen eingeladen wie auch für den Mühlheimer Dramatikerpreis nominiert. Das Theaterstück zeige Politiker, die wild und unberechenbar seien.

Frau Zeppenfeld berichtet über einen Artikel vom Politikwissenschaftler Claus Legge: Auf der einen Seite würden die Mächtigen versagen, auf der anderen Seite stünden die Ohnmächtigen, auch zynisch als „Abgehängte“ bezeichnet. In *„Der Entertainer“* von John Osborn, *„Die Nationalstraße“* von Jaroslav Rudis und in Ödön von Horváths *„Kasimir und Karoline“* würden diese Ohnmächtigen gezeigt, die ihren Platz verloren oder nie gefunden hätten.

Unterschwellig sei die Thematik auch in *„Das kalte Herz“* von Wilhelm Hauff präsent. Das Stück sei für 8-10 jährige Kinder gedacht. Für die jüngeren Kinder seien in der Kammer Kinderstücke geplant. Da es im vergangenen Jahr für Schulen organisatorische Schwierigkeiten bzgl. der Anfangszeiten der Vorstellungen gegeben habe, wurden die Anfangszeiten für die Kinderstücke geändert und dem Busfahrplan angepasst.

Abschließend berichtet Frau Zeppenfeld von der geplanten Reihe „*Helden im OP*“ – *Rettet die Demokratie!*“. In loser Folge sollen Experten zu Diskussionsrunden eingeladen werden.

Der Generalintendant bittet Frau Kathrin Eickholt, die Neuerungen aus dem theaterpädagogischen Bereich vorzustellen.

Frau Eickholt berichtet, dass sich im theaterpädagogischen Bereich des Stadttheaters viel weiterentwickelt habe: Die pädagogische Arbeit richte sich an Menschen von 0 bis derzeit 85 Jahren. Auch die Inhalte der theaterpädagogischen Arbeit hätten sich erweitert. Daher habe man die Abteilung in **Theater+** umbenannt.

Frau Klingenburg ergänzt, dass es weiterhin Krabbelkonzerte gebe. Die Babys seien während der Konzerte immer ganz ruhig und die Atmosphäre besonders konzentriert. Für die 3-6jährigen Kinder seien Karichen-Klein-Konzerte im Mörgens geplant. Das Konzertpublikum der Zukunft werde damit angesprochen und man hoffe auch im Bereich der Theaterpädagogik sehr auf die Unterstützung des neuen Generalmusikdirektors. Ziel sei es ebenfalls, die Ressourcen der Stadt zusammen zu bringen und Projekte vermehrt in die Schulen zu bringen. Herr Fischer bedankt sich für die spannende Mischung im Spielplan und erkundigt sich, ob es Veränderungen im Ensemble gäbe. Herr Schmitz-Aufferbeck berichtet über die anstehenden personellen Veränderungen.

Herr Pilgram bedankt sich für die Informationen und betont, wie wichtig die pädagogische Arbeit auch mit Senioren sei. Mit der Arbeit der Theaterpädagogik werde die Arbeit des Theaters in die Stadt getragen. Er erkundigt sich, ob es mit dem Theater Limburg Kooperationen gäbe. Generalintendant Herr Schmitz-Aufferbeck erklärt, dass hierzu Gespräche geführt würden.

Herr Pilgram regt an, die Premierenfeiern umzugestalten. Sie seien nicht attraktiv für die Theaterbesucher. Herr Schmitz-Aufferbeck erklärt, dass die Premierenfeiern in erster Linie als Ausdruck der Wertschätzung für die Darsteller und Mitarbeiter des Theaters gedacht seien.

Herr Pilgram bedankt sich für die gute Arbeit und wünscht dem Theater trotz der erheblich erschwerten Rahmenbedingungen viel Erfolg. Er hofft, dass trotz der Zielvereinbarung die künstlerische Qualität erhalten bleibe.

Die Beigeordnete Frau Schwier betont, dass nicht in Struktur und Qualität des Theaters eingegriffen werde.

Der Ausschussvorsitzende Herr Bruynswyck bedankt sich für die Informationen und Wortbeiträge.

zu 4 Mitteilungen

Der Generalintendant, Herr Schmitz-Aufferbeck berichtet, dass er für den 29.05.2018 zur Pressekonferenz bezüglich der Förderung der Theater- und Orchesterlandschaft von der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein Westfalen, Frau Pfeiffer-Poensgen, in den Landtag eingeladen worden sei. Er freue sich sehr darüber und sehe darin einen großen Schritt in die richtige Richtung.

Der Ausschussvorsitzende Herr Bruynswyck schließt um 18:25 Uhr den öffentlichen Teil der Betriebsausschusssitzung und verabschiedet die Gäste.
BSTVH/21/WP.17

Ausdruck vom: 12.06.2018

Seite: 9/12